



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Schrift D. M. L. an Landgrauen zu Hessen/ die Disputation vom Sacrament
belangend.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Schriſt D. M. L. an Landgraff Philip.

Den wo es ſein ernt iſt/ das Euangelium zu haben/ vnd
Gott zu dienen/ Kan er nicht beſſer dienen/ denn thue alſo/ wie ſie
geſagt/ Vnd ſchadet jm an ſeinem Gewiſſen nichts/ das er drinnen
bleibet/ Weil er darumb drinnen bleibt/ Das er wil die Grewel
helffen ſtürzen/ Vnd Gottes wort fördern/ Welchs er hauffen kei-
nes thun kan. Vult Gott/ ich ſelbs were ein ſolcher Abt/ oder Prior
vber ein Kloſter/ Ich wolte der Sachen bas raten/ denn wenn ich
hauffen were/ Vnd wolt den Teufel in ſeiner eigen Farbe/ vnd mit
ſeinem eigen Weſen ſein verlagen.

Wo aber der Abt ſich beſchweret/ Das er nicht zur Ehe greiffen
kan/ Wolte ich lieber rathen/ das er eine heimliche Eheſrauen
me/ Vnd thet gleichwol/ wie geſagt/ Weil es doch bey den Papiſten
keine ſchande noch fahr iſt/ Weibsbilder haben/ bis das Gott der
HEXX anders ſchickt/ Wie er denn in kürz thun wird/ Denn ſo
kan die Sache nicht lange ſtehen. Hiemit were der Abt ſicher vnd
verſorget. Dürfft auch ſeine Freundschaft nicht beſchweren/ Ein-
temal auch S. Paulus die ſtrafft/ So andern beſchwerlich ſind/
vnd doch nichts dafür erbeiten noch ſchaffen/ etc. 1. Theſſa. 2.

Solchs hab ich diſmal in eile auff E. G. F. G. beger/ vnterthei-
niglich angezeigt/ Befehl E. G. F. G. hiemit dem Vater aller gnad
vnd barmherzigkeit. Datum 25. Maij. Anno M. D. XXIX.

E. G. F. G.

vntertheniger
Matth. Luthet.

Schriſt D. M. L. An

Landgraff Philipps zu Heſſen etc. das er auff sei-
ner F. G. begeren gen Marburg/ mit den Sacramen-
tirern Vnterrede zu haben/ begeben wol/ Ob
gleich keines Friedes zu hoffen.

Anno M. D. XXIX.



Nad vnd Friede in Chriſto/ Durchleuch-
tiger Hochgeborner Fürſt/ gnediger Herr/ Ich
hab E. G. F. G. Schriſt vnd gnedigs begeren/
Das ich mich ſol gen Marburg begeben/ mit
Decolampad vnd den ſeinen/ ein Vnterrede zu
haben/

haben/des Zwispalts halben vom Sacrament/ob Gott wolt
 Friede vnd Einigkeit geben/vntertheniglich vernomen. Wie/
 wol ich aber ein schlechte Hoffnung habe zu solchem Friede/
 So ist doch ja E. F. G. vleis vnd sorge hierin hoch vnd seer zu
 loben/Vnd ich für mich willig bin/solchen verlornen/vnd vie/
 leicht auch vns fehlerichen Dienst/E. F. G. mit allem vleis zu
 beweisen/Vnd E. F. G. willen vnd fürnemen nach/mich bege/
 ben wohin ich sol. Denn ich den rhum mit warheit dem Wider
 teil nicht lassen wil (ob Gott wil) Das sie mehr zum Friede vñ
 Einigkeit geneigt weren / denn ich. Ich wil E. F. G. eben so
 mehr bey zeit darre eraus sagen/was ich dencke/Aber da bitte
 ich für/gnediger Fürst vnd Herr/ Das E. F. G. wolten gnedig
 lich bedencken/oder auch erforschen/Ob jenes teil auch geneigt
 were etwas zu weichen von irer meinung/Damit endlich vbel
 nicht erger werde/Vnd eben das Widerspiel des gerate/das
 ist E. F. G. so herzlich vnd ernstlich sucht. Denn was hülffs
 zusammen komen vnd vnterreden/ So beider Teil mit fürsatz
 kômpt/nichts vberall zu weichen.

Ich sibet die Sache an/ als suchten sie durch E. F. G.
 vleis ein Stücklin/ Daraus nichts guts folgen wil/Nemlich/
 das sie hernach wider vns rhümen mügen/Wie es kein Feil
 an jnen gewesen sey / Hetten solchen grossen Fürsten bewegt/
 Vnd wolten also vns durch E. F. G. namen mit vnglimpff be/
 schweren / Als weren wir Feinde des Friedes/vnd der War/
 heit/Sich auffs aller feinst zu schmücke. Ich kenne den Teufel
 wol/was er sucht. Gott gebe aber/ Das ich hie nicht ein Pro/
 phet sey/Denn wo es nicht ein falscher tück / Sondern rechter
 ernst were bey jnen/ Friede zu suchen/Dürfften sie solche prech/
 tige weise / durch grosse mechtige Fürsten nicht fürnemen/
 Denn wir von Gottes gnaden so wüß vnd wilde nicht sind/
 Sie hetten vns mit Schrifften jren demütigen vleis / zum
 Friede / wie sie rhümen / wol lengest / vnd noch können anbie/
 ten / Denn ich weis das wol/ Das ich jnen schlecht nicht wei/
 chen werde / Kan auch nicht/ Weil ich so ganz für mich gewis
 bin/Das sie jren/ Dazu selbs vngewis sind irer meinung/Den
 ich alle jren Grund in dieser sachen gnugsam erfahren habe/ So
 haben sie meinen Grund auch wol gesehen.

Darumb ist mein vnterthenige Bitte/E. F. G. wolten
 vmb Gottes willen helffen höchlich bedencken / Obs mehr
 Jiii iij frucht

An Herzog Johans Churfürsten zu Sachsen etc.
frucht oder schaden bringen werde / Denn das ist gewis / Wo
sie nicht weichen / So scheiden wir von einander on feucht / Wo
sind vergeblich zusammen komen / Vnd ist E. F. G. kost vnd mü-
he verloren / So werden sie denn nicht lassen können jr rümen
wie sie bisher gewonet / Vnd vns mit vnglimpff beschweren
Das wir auffs new gedrungen werden / vns zuuer antworten
So ist dem erger worden / denn es jzt ist / Das wil vnd sucht
der Satan.

Das aber E. F. G. besorget / aus solcher Vneinigkeit möchte
Blutvergiessen folgen / Weis auch E. F. G. was des folgen
werde (da Gott für sey) das wir des alles vnschuldig sind /
Vnd Gott wird vnser vnschuld wol an tag bringen. Ob der
Kottengeist Blutvergiessen anricht / So thut er nach seiner
art / Wie er zuvor an Franz von Sickingen / Carlstad / vnd
Nünzer auch gethan hat / Da wir democh von Gottes gna-
den vnschuldig / vnd der Gegenteil schuldig blieben ist.

Solchs hab ich E. F. G. zuerzeigen / meinen bereiten wil-
ligen (wiewol gar kleiner hoffnung) dienst / geschrieben / Denn
E. F. G. zu dienen / bin ich schuldig vnd willig. Christus aber
vnser Herr / zutrette den Satan vnter seine / vnd vnser aller
füße / Amen / Amen. Gegeben zu Wittemberg. XXIII. Junij.
Anno M. D. XXIX.

E. F. G.
williger
Martinus Luther.

An Herzog Johans Chur-
fürsten zu Sachsen etc. Schrifft D. M. L. darmit
seiner Churf. G. für etliche geschenckte Kleider dancket etc.

Anno M. D. XXIX.

GRAD vnd Friede in Christo / Durch
leuchtigster Hochgeborner Fürst / gnedigster
Herr / Ich hab lang verzogen / E. C. F. G. zu
dancken / für die geschickte vnd geschenckte Klei-
der vnd Gewand. Aber ich wil E. C. F. G. vnt-
tertheniglich bitten / E. C. F. G. wolten nicht
glauben /